



Für Kathrin Resch (Vierte von links) war es ein „Easy-Spaziergang“ mit nebenbei „Wiesenblumenpflücken“. Manch anderer kam in der Junisonne ganz schön ins Schwitzen. (Fotos: ih)

Sportlerin mit Herz für Eltern und Kinder Mehr als 23000 Euro für die Palliativ-Hilfe

Ironman-Teilnehmerin Kathrin Resch überreicht Scheck – Benefizwanderung

Elisabethzell. (ih) „Wen Gott liebt, den lässt er fallen in diesen wunderschönen Fleck Erde“, sagte Stefan Dietl, der Singende Wirt vom Hotel Mariandl aus Elisabethzell, bei der geführten Wanderung rund um seinen Heimatort. Zum Abschluss der Benefizwanderung erhielt die Kinder-Palliativ-Hilfe Niederbayern den großzügigsten Scheck in der dreijährigen Vereinsgeschichte: Ironman-Teilnehmerin Kathrin Resch überreichte einen Scheck über mehr als 23000 Euro.

Rein statistisch war auch der 150000. Teilnehmer innerhalb von 23 Jahren beim Wandern mit Stefan Dietl dabei – wer das genau war, konnte aber niemand sagen, da ja die Wanderer keine Startnummern haben. Auch Landrat Josef Laumer und seine Frau Christine, Bezirksratspräsident a. D. Manfred Hölzlein und Bürgermeister Fritz Schötz hatten ihre Wanderschuhe geschnürt. Mitten drin eine sportliche junge Dame: Kathrin Resch aus Straubing.

Sie ist im Mai in Sankt Pölten beim Ironman 70.3 zum Benefiztriatlon gestartet: 1,9 Kilometer schwimmen, den Halbmarathon mit 21,1 Kilometern laufen und 90 Kilometer Rad fahren. Nach sieben Stunden und 32 Minuten war die 27-jährige Straubingerin im Ziel. Gewonnen hatte sie allerdings bereits vorher, denn vehement hat sie die Werbetrommel gerührt und mit sportlichem Eifer Spenden zugunsten der Kinder-Palliativ-Hilfe gesammelt. Nach der geführten Wanderung mit Stefan Dietl sollte sie erfahren, wie viel sich an Spendengeldern angesammelt hat.

Was für Kathrin Resch ein „Easy-Spaziergang“ mit nebenbei „Wiesenblumenpflücken“ war, ließ manch anderen in der Junisonne ganz schön ins Schwitzen kommen. An traumhaft gelegenen Hängen mit idyllischem Blick über Elisa-



Sie wanderten und spendeten zum Teil mit für die Kinder-Palliativ-Hilfe Niederbayern, die vom Gründungsvorsitzenden Manfred Hölzlein und Marille Rüb, der „Mutter der Kompanie“ (O-Ton Hölzlein), vertreten wurde. Das Spendenironman-Banner halten, von links: Kathrin Resch, Marille Rüb, Manfred Hölzlein und Landrat Josef Laumer.

bethzell erzählte Stefan Dietl über seinen Heimatort, den Bayerischen Wald und den Gäuboden. Im Hotel wartete eine Belohnung auf die Wandergruppe: frische Weißwürste, Brezen und Weißbier.

„Kein Außenstehender kann Bedeutung ermesen“

Hier erzählte Manfred Hölzlein, der Gründungsvorsitzende des Vereins Kinder-Palliativ-Hilfe Niederbayern, über die Entstehungsgeschichte. Der Verein wurde gegründet, um für schwerstkranke und sterbende Kinder eine häusliche Palliativversorgung durch pflegerische und ärztliche Experten mit zu organisieren und zu unterstützen. Ziel ist, heimatnahe Anlaufstelle und kompetenter Ansprechpartner für die Versorgung schwerstkranker Kinder und deren Angehöriger, egal ob stationär oder ambulant, zu sein. In Zeiten knapper Kassen ist eine Finanzierung durch die öffentliche Hand illusorisch und von daher ist der Verein „Kinder-Palliativ-Hilfe Niederbayern“ ein Dauerspendsenprojekt.

„Es kann kein Außenstehender ermesen, was es für die Eltern und Geschwister bedeutet, wenn eine Todesdiagnose bei Kindern gestellt wird“, sagte Hölzlein. Der Verein

wünscht sich, dass die Kinder in den Familien sterben dürfen. Dazu brauche es viel Unterstützung. Lobende Worte fand er für Marille Rüb, die er als „Mutter der Kompanie“ bezeichnete. Mit Kathrin Resch habe man nun in der dreijährigen Geschichte – insgesamt sind bisher 150000 Euro gespendet worden – die höchste Einzelspendensumme erhalten. Und die belief sich bei der Spendenübergabe genau auf 23358,51 Euro. Schmunzelnd wurde quittiert, dass der Scheck noch mit einer niedrigeren Summe ausgestellt ist. Aber im Laufe der gemeinsamen Stunden beim Singenden Wirt tröpfelte es immer wieder Spenden in die Kasse.

Ein großes Dankeschön an Kathrin Resch

„Wir sagen ein großes Dankeschön an Kathrin Resch. Nicht nur für die vielen Spenden, sondern auch für das Bekanntmachen unseres Vereins“, betonte Hölzlein. 1000 Euro legte Stefan Dietl an diesem Nachmittag noch mit in die Spendenbox, 555 Euro spendierte der Acv mit Vorsitzendem Josef Baumann von einer Versteigerungsaktion bei der Weihnachtsfeier und 250 Euro Marille Rüb aus ihrer Geburtstagsfeier. Weitere Informatio-



Bescherte der Kinder-Palliativ-Hilfe Niederbayern die größte Einzelspende ihrer Geschichte: Kathrin Resch.

nen zu der Arbeit in der Kinderpalliativ in Landshut, Passau und Degendorf lieferten Kinderärztin Dr. Danzl und Schwester Eva. Sie hatten viel Lob für die Wanderer parat und erzählten Informatives über den Aufbau des Palliativ-Teams am Krankenhaus Sankt Marien in Landshut.